Von der Black Box in den Inverted Classroom: Texterschließung kooperativ gestalten mit digitalen Leseund Annotationswerkzeugen

Prof. Dr. Michael Beißwenger / Veronika Burovikhina, M. A.

Universität Duisburg-Essen Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Germanistik

Workshop: Mediendidaktisches Design

27. September 2018, 09:30 - 16:30 Uhr Learning Lab der Universität Duisburg-Essen





PROBLEMSTELLUNG:

- Ohne intensive Beschäftigung mit Fachliteratur ist kein Einstieg in die wissenschaftliche Diskussion der studierten Fachdomäne möglich.
- Die eigenständige Erarbeitung und das Verständnis von Fachtexten stellt für Studierende, insbesondere in einer frühen Studienphase (Bachelor), häufig eine große Herausforderung dar.
- Verständnisprobleme werden von Studierenden entweder nicht als solche erkannt oder nicht signalisiert, oder sie zeigen sich erst, wenn es zu spät ist.

LÖSUNG:

DAS KONZEPT TEXTLABOR:

- verfolgt das Ziel, die Kompetenz von Studierenden zu f\u00f6rdern, Fachtexte f\u00fcr
 die Erarbeitung von Wissen zu Ausschnitten aus dem wissenschaftlichen
 Diskurs einer Dom\u00e4ne (z. B. der Linguistik) zu nutzen.
- stellt ein Szenario und die dafür benötigte technische Grundlage bereit, um die Erarbeitung von Fachtexten als einen kooperativen, nachvollziehbaren und begleitend tutorierbaren Prozess zu gestalten.
- verbindet das Inverted-Classroom-Modell mit kooperativen, Peer-basierten
 Arbeitsformen.

TEXTLABOR: Mediendidaktische Konzeption I

ONLINE-PHASE(N): Lektüre und Erschließung eines Fachtextes

INHALT/ABLAUF:

Ausgehend von einer individuellen Lektüre des Textes und von einer Aufgabenstellung, die die Textaufgabe vorstrukturiert, erarbeiten Studierende kooperativ in kleinen "Lektüregruppen" in einer digitalen Lese- und Annotationsumgebung direkt am Text und schriftlich dessen zentrale Aussagen, verständigen sich über Verstehensgrundlagen, unterstützen und korrigieren sich wechselseitig beim Aufbau eines grundlegenden Textverständnisses.

DIDAKTISCHE INNOVATIONEN:

- Verbesserung individueller Texterschließungsprozesse (kooperative Arbeitsform)
- Transparenz der Erarbeitungsprozesse (Arbeit in einer Online-Umgebung)

TEXTLABOR: Online-Umgebung

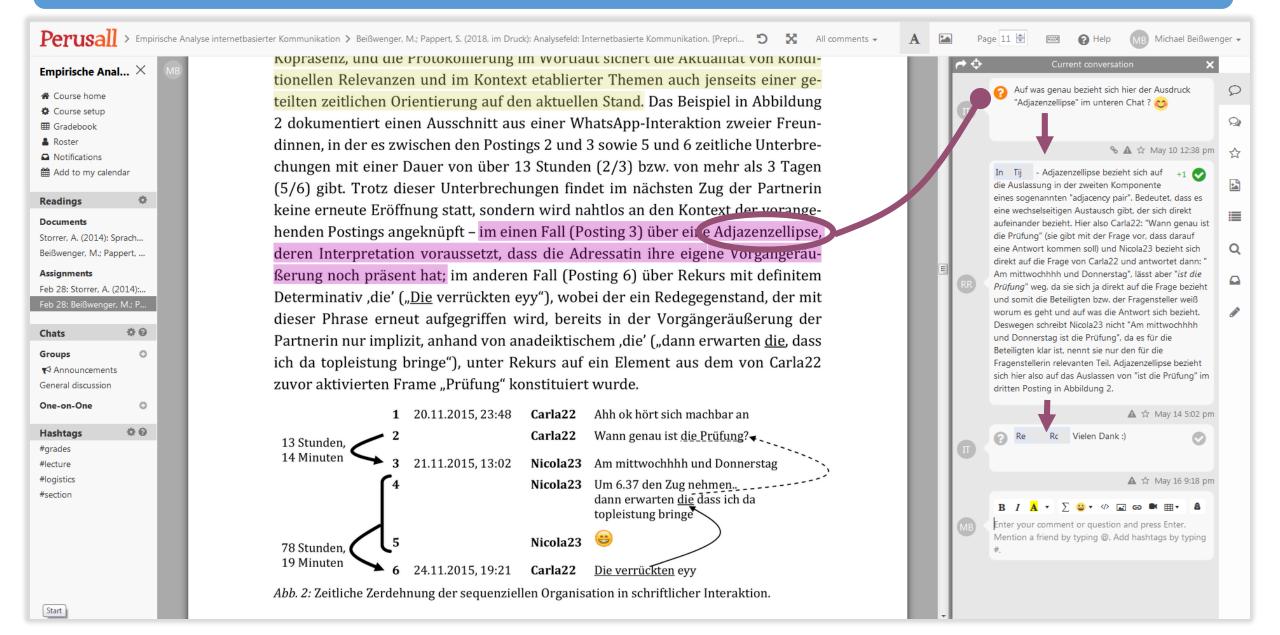
Werkzeuge für die kooperative Textannotation*

PERUSALL: Perusall wurde von Gary King, Brian Lukoff, Eric Mazur und Kelly Miller an der Harvard Universität entwickelt und wird unter https://perusall.com/ zur Verfügung gestellt. In einer webbasierten Leseumgebung können Nutzerinnen und Nutzer Annotationen zu digitalen Textdokumenten anbringen, diese mit anderen teilen und diskutieren (Idee der "social annotations").

CIL-MOODLE-PLUGIN (RWTH AACHEN): Am "Center for Innovative Learning Technologies" (CiL) der RWTH Aachen wurde 2017 ein Prototyp einer Plugin-Komponente für die Lernplattform Moodle entwickelt, der die kooperative Annotation von digitalen Dokumenten in Moodle-Kursräumen unterstützt. Für den Einsatz in unseren Seminaren stellte das CiL eine Vorabversion des Werkzeugs bereit.

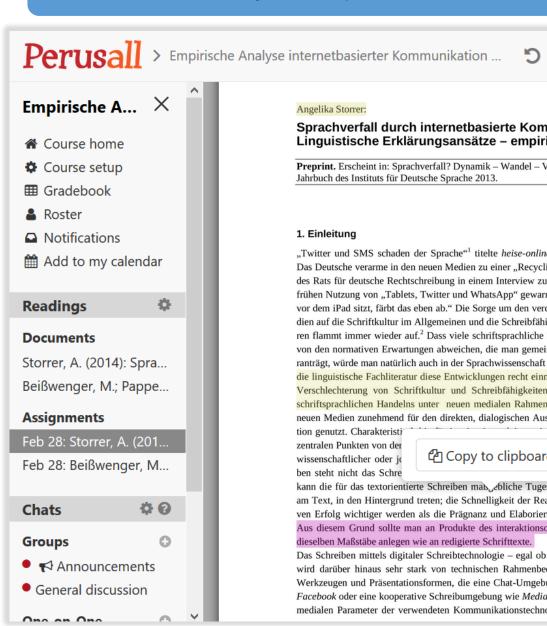
*Für die Erprobung wurden beide Werkzeuge vom Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) der Universität Duisburg-Essen auf einem Testserver als Komponenten der Lernplattform Moodle bereitgestellt.

Perusall: Beispiel 1 (Studierende leisten wechselseitig Verständnishilfe)



PERUSALL: Beispiel 2 (Studierende diskutieren zentrale Positionen eines Textes)

Group 4 ▼



Angelika Storrer:

Sprachverfall durch internetbasierte Kommunikation? Linguistische Erklärungsansätze – empirische Befunde

Preprint. Erscheint in: Sprachverfall? Dynamik - Wandel - Variation. Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2013.

1. Einleitung

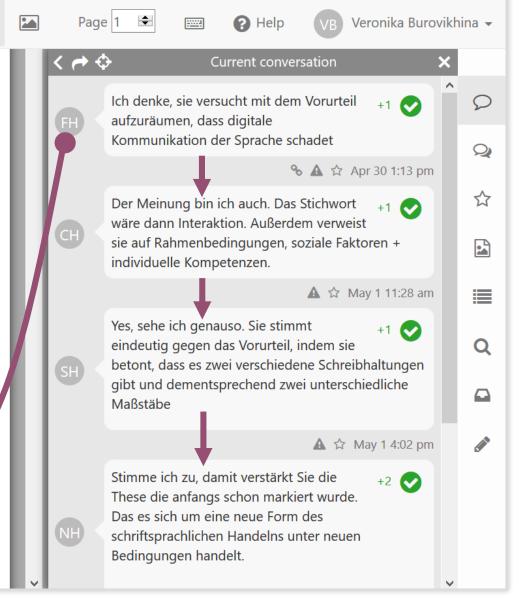
"Twitter und SMS schaden der Sprache"1 titelte heise-online in der Vorweihnachtszeit 2012. Das Deutsche verarme in den neuen Medien zu einer "Recycling-Sprache", soll der Vorsitzende des Rats für deutsche Rechtschreibung in einem Interview zum Thema gesagt und vor einer zu frühen Nutzung von "Tablets, Twitter und WhatsApp" gewarnt haben: "Wenn man stundenlang vor dem iPad sitzt, färbt das eben ab." Die Sorge um den verderblichen Einfluss der neuen Medien auf die Schriftkultur im Allgemeinen und die Schreibfähigkeiten Jugendlicher im Besonderen flammt immer wieder auf.² Dass viele schriftsprachliche Produkte der Netzkommunikation von den normativen Erwartungen abweichen, die man gemeinhin an redigierte Schrifttexte heranträgt, würde man natürlich auch in der Sprachwissenschaft nicht abstreiten. Allerdings wertet die linguistische Fachliteratur diese Entwicklungen recht einmütig nicht als Anzeichen für eine Verschlechterung von Schriftkultur und Schreibfähigkeiten, sondern als neue Formen des schriftsprachlichen Handelns unter neuen medialen Rahmenbedingungen: Schrift wird in den neuen Medien zunehmend für den direkten, dialogischen Austausch in der Alltagskommunikation genutzt. Charakteristi

zentralen Punkten von der Copy to clipboard wissenschaftlicher oder je ben steht nicht das Schre

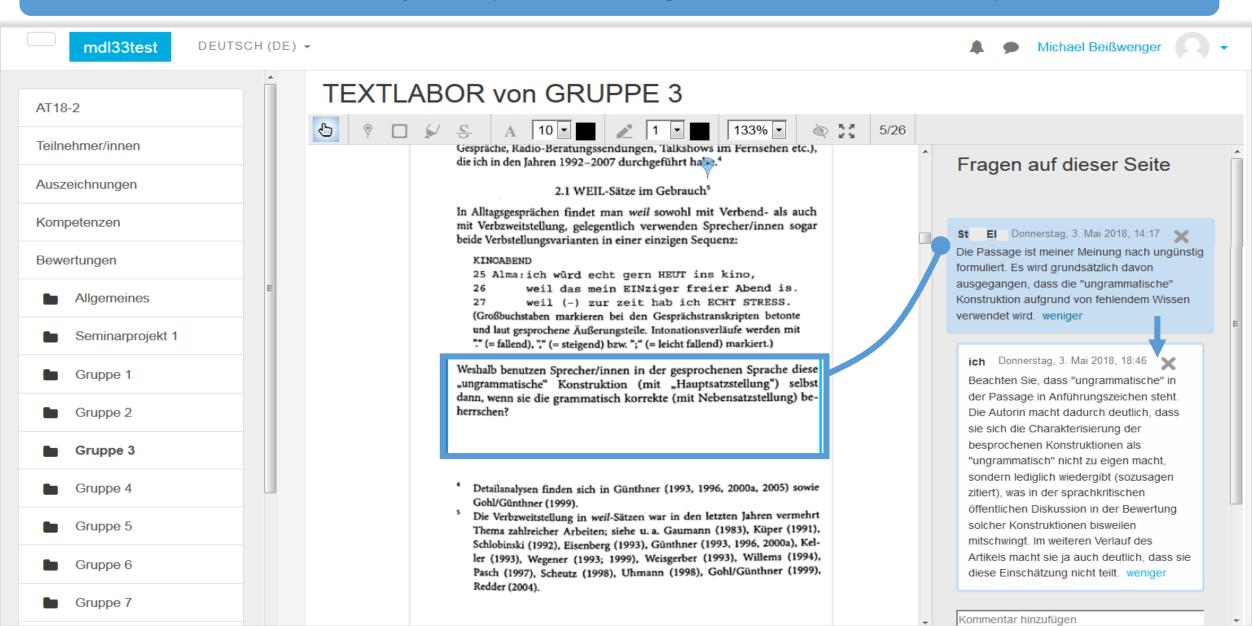
chreibhaltung, die sich in et3, die z.B. das Verfassen ktionsorientierten Schreiim Mittelpunkt, deshalb

kann die für das textorientierte Schreiben mab ebliche Tugend des Überarbeitens, des Feilens am Text, in den Hintergrund treten; die Schnelligkeit der Reaktion kann für den kommunikativen Erfolg wichtiger werden als die Prägnanz und Elaboriertheit des sprachlichen Ausdrucks. Aus diesem Grund sollte man an Produkte des interaktionsorientierten Schreibens auch nicht dieselben Maßstäbe anlegen wie an redigierte Schrifttexte.

Das Schreiben mittels digitaler Schreibtechnologie – egal ob text- oder interaktionsorientiert – wird darüber hinaus sehr stark von technischen Rahmenbedingungen geprägt, also von den Werkzeugen und Präsentationsformen, die eine Chat-Umgebung, eine Netzwerk-Plattform wie Facebook oder eine kooperative Schreibumgebung wie MediaWiki⁴ bereitstellen. Die technischmedialen Parameter der verwendeten Kommunikationstechnologie beeinflussen die entstehen-



CIL-MOODLE-PLUGIN: Beispiel 3 (Hilfestellung durch den Lehrenden)



TEXTLABOR: Mediendidaktische Konzeption II

PRÄSENZPHASE(N): Diskussion des Fachtextes und Ergebnissicherung

INHALT/ABLAUF:

Die Ergebnisse der kooperativen Textarbeit und die dabei identifizierten offenen Fragen sowie die in der Online-Umgebung hinterlegten schriftlichen Kommentare und Diskussionen bilden die Grundlage bzw. den Ausgangspunkt für die Diskussion des Textes in der Präsenzphase und für die Erarbeitung eines konsentierten Textverständnisses.

GESTALTUNGSMERKMALE:

- Lernendenzentrierte Organisationsform
- Methode "Aktives Plenum"
- Lehrperson als Lernbegleiter

TEXTLABOR: Erfahrungen mit dem Einsatz des Konzepts aus Lehrendensicht

Die Beobachtung der Studierendenaktivitäten in der Annotationsumgebung ermöglichte die Identifizierung von Textpassagen, die in besonderem Maße Anlass zu Verstehensschwierigkeiten boten.

An den Diskussionen in den Präsenzsitzungen waren auffallend viele der anwesenden Studierenden aktiv beteiligt.

Mit etwas Eingewöhnung in das Konzept des "Aktiven Plenums" ergab sich eine intensive Diskussion, für die die Studierenden auch auf Kommentare und Diskussionen aus der Online-Umgebung zurückgriffen.

Die Qualität der Diskussion zeugte von der intensiven Auseinandersetzung mit dem Text.

Das Anliegen sowie zentrale Positionen des Textes konnten von den Studierenden weitgehend selbstorganisiert geklärt und gesichert werden.

Das Inverted-Classroom-Konzept hat zu einer effizienteren Nutzung der Präsenzzeit beigetragen; die kooperative Vorbereitung hat den Präsenzunterricht gestärkt!

Textlabor: Einschätzung des Konzepts aus Sicht der Studierenden

"sinnvoll und nützlich: eine neues und innovatives Instrument, welches mit der Zeit geht und dessen Einsatz zur Selbstverständlichkeit werden sollte."

"Ich habe mich mehr beteiligt als sonst und es wurden kognitive Prozesse ausgelöst, die mit einer Lehrperson als 'Alleswissendem' so niemals zustande kommen könnten."

"Durch den Austausch mit den Gruppenmitgliedern konnte man sich mehr vergewissern, ob man den Text wirklich verstanden hat, was beim alleinigen Lesen ohne Austausch eher weniger der Fall ist."

"Mir wurden Sichtweisen eröffnet, die ich alleine nicht bekommen habe."

TEXTLABOR: Weiterführende Informationen

PUBLIKATIONEN:

- Beißwenger, Michael; Burovikhina, Veronika (2018, im Druck): Von der Black Box in den Inverted Classroom: Texterschließung kooperativ gestalten mit digitalen Lese- und Annotationswerkzeugen. In: F.-M. Führer; C. Führer (Hrsg.): Herausforderung Kohärenz in der fachdidaktischen Lehrerbildung. Theoretische, empirische und hochschul-didaktische Annäherungen für das Fach Deutsch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Beißwenger, Michael; Burovikhina, Veronika; Meyer, Lena (2019, im Druck): Förderung von Sprach- und Textkompetenzen mit sozialen Medien: Kooperative Konzepte für den Inverted Classroom. In: M. Beißwenger; M. Knopp (Hrsg.): Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven. Frankfurt: Peter Lang (Forum Angewandte Linguistik).

KONTAKTDATEN:

- Prof. Dr. Micheal Beißwenger (<u>michael.beisswenger@uni-due.de</u>)
- Veronika Burovikhina, M. A. (<u>veronika.burovikhina@uni-due.de</u>)